



### Bayern und das Reich

Zu der Aktion des Herrn Heß

Ein Wort in der Lage des Reiches hätte vor allem möglichste Beschleunigung gegenüber dem Auslande nötig. Hat doch seit dem letzten Zustand gegen Deutschland im Krieg gefahren und ist leider infolge dessen nicht nur mit Bestimmungen gegen Deutschland befaßt, sondern auch mit Beschlüssen gegen die Reichsregierung. Das man diese Ansprüche heutzutage nicht mehr als Kriegstrübsale beiseite, andert an der Sache wenig. In Wahrheit stellen die ganzen finanziellen Verhandlungen zwischen Bayern und dem Reich ein, dessen finanzielle Auswertung der. So schließt sich Deutschlands Isolierung während des Krieges ist für naturgemäß auch in diesen internationalen Verhandlungen. Doppelt verhängnisvoll sind deshalb alle Spaltungen und Meinungsverschiedenheiten, durch die das deutsche Reich außerdem noch sehr schwächt. Sollen nun zu der parteipolitischen Zersplitterung auch noch Gegensätze zwischen dem Reich und den Ländern kommen? Sicherlich nicht! Da Interessengruppen vorhanden, die man nicht mit billigen Kompromissen aus der Welt schafft. Nachdem die Reparationsverpflichtungen das Reich gezwungen haben, sich auch auf solchen Steuererlösen bereitzustellen, die bisher den Ländern zur Verfügung standen, wird sich niemand über harte Kämpfe um den Steueranteil, um den sogenannten Finanzausgleich, wundern. Auch Gegensätze auf internationaler Gebiet sind bitterlich und psychologisch nicht zu verstehen. Über derartige Unterliege gibt es schließlich in anderen Staaten auch. Die 48 Staaten der amerikanischen Union und die Spanne der Schwedisch zeigen feste und kulturelle Verbindlichkeiten von großem Ausmaß. Deshalb hat man doch nicht davon gehört, daß etwa ein Schwedischer Außenposten hätte machen wollen. Selbst die schwere Belagerung des Weltkrieges hielten nicht nur die Vereinigten Staaten, sondern die viel mehr ins Gedächtnis gerückte Schweden aus. Do erachte jeder Staatsbürger eine gewisse patriotische Disziplin als unerlässliche Voraussetzung für jeden Erfolg der Regierung und für den Bestand der Nation. Die öffentliche Meinung ist auch das deutsche Reich im Zusammenhang nach dem Weltkriege wenigstens keine Einzelheit gereicht.

Aber man weiß, daß diese Rettung, so selbstverständlich für jeder Natur noch erscheinen sollte, nicht immer ganz einfach gewesen ist. Sollte aber nicht wenigstens jetzt, nach dem Weltkrieg, das Problem des Reiches und der Länder endlich geregelt sein? Sollte nicht wenigstens jetzt ein einheitlicher Staatszustand zwischen Reich und Bayern ausgeprochen werden? Ein einheitlicher Staat selbst in Bayern allmählich begriffen haben, daß nur bei höchstintimer Zusammenhalten des ganzen Reiches dieses Vorleser außerordentliche Erfolge zu erzielen sind? Was man sich ausschließlich über kausale Angelegenheiten freisetzen, insofern man will. Dem Gegner brauchen müßte doch immer wieder die Einheitsfront gezeigt werden. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Heß hat sich in Regensburg mit Recht gegen die Unterbrechung des Weltfriedens ausgesprochen. So wie er sich, daß es im Augenblick der Verhandlungen mit dem Reich keine Einigkeit hat, der Regierung mit schimmlichen Drohungen und Mißtrauensverfälschungen in den Rücken zu fallen. Wir haben im Haag keine Einigkeit, die Länder müssen. Daraus sollte nun aber der bayerische Ministerpräsident auch die andere Folgerung gezogen haben, daß deutsche Verhandlungen gleichfalls besser daran lägen, in so schärflicheren außerordentlichen Stunden auf ein offenes Borgehen gegen die Reichsregierung zu verzichten. Herr Dr. Heß ist noch darüber verblüfft, daß Bayern die Frage der Einheitsfront selbständig lösen können hat. Wenn er Diktatorismus und Marxismus dafür verantwortlich macht, so kann man ihm eine gewisse innerpolitische Bemerkung überlassen. Wenn er Bayern keine Argumentationen auch auf das außerpolitische Gebiet ausdehnt, muß die Sache verhängnisvoll werden. Seine Behauptung, das Ausland würde sich nicht für die Einheitsfront interessieren und würde sich nicht für die Einheitsfront interessieren, ist eine direkte Kränkung der diplomatischen Zusammenhaltungen in Berlin. Die Rede des bayerischen Ministerpräsidenten ist daher ein erneutes Boreis: dafür, wie wenig es Bayern auch heute noch fertig bringt, eigene partikularistische Belange schärflicheren Reichsinteressen unterzuordnen. Es ist schon, was er über Reichsinteressen, Diktatorismus und Marxismus sagt, aber sein eigenes Verhalten will zu so solchen Worten nicht recht passen. Der vorliegende Fall ist recht ungewöhnlich, denn er ist allgemein, und nicht nur in Bayern, zur Befähigung aufzuführen, die über Ordnung, die immer der Reichs- und Außenpolitik gebühren wird.

### Die Gesetzesmaschine

## Neue Gesetze im neuen Jahr

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Aktivitäten in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperlichkeiten noch geruhsam und nicht aufwachen müßten, um all die Gesetzentwürfe aufzuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entzifferung weiter und nicht die Reichsregierung, sondern die Reichsräte und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften herangetragen, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorzulegen wird.

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Aktivitäten in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperlichkeiten noch geruhsam und nicht aufwachen müßten, um all die Gesetzentwürfe aufzuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entzifferung weiter und nicht die Reichsregierung, sondern die Reichsräte und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften herangetragen, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorzulegen wird.

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Aktivitäten in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperlichkeiten noch geruhsam und nicht aufwachen müßten, um all die Gesetzentwürfe aufzuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entzifferung weiter und nicht die Reichsregierung, sondern die Reichsräte und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften herangetragen, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorzulegen wird.

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Aktivitäten in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperlichkeiten noch geruhsam und nicht aufwachen müßten, um all die Gesetzentwürfe aufzuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entzifferung weiter und nicht die Reichsregierung, sondern die Reichsräte und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften herangetragen, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorzulegen wird.

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Aktivitäten in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperlichkeiten noch geruhsam und nicht aufwachen müßten, um all die Gesetzentwürfe aufzuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entzifferung weiter und nicht die Reichsregierung, sondern die Reichsräte und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften herangetragen, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorzulegen wird.

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Aktivitäten in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperlichkeiten noch geruhsam und nicht aufwachen müßten, um all die Gesetzentwürfe aufzuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entzifferung weiter und nicht die Reichsregierung, sondern die Reichsräte und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften herangetragen, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorzulegen wird.

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Aktivitäten in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperlichkeiten noch geruhsam und nicht aufwachen müßten, um all die Gesetzentwürfe aufzuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entzifferung weiter und nicht die Reichsregierung, sondern die Reichsräte und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften herangetragen, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorzulegen wird.

### Die letzte Stunde der Haager Konferenz

Reichsaußenminister Dr. Curtius (X) unterzeichnet das Schlußprotokoll der Haager Konferenz.

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Aktivitäten in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperlichkeiten noch geruhsam und nicht aufwachen müßten, um all die Gesetzentwürfe aufzuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entzifferung weiter und nicht die Reichsregierung, sondern die Reichsräte und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften herangetragen, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorzulegen wird.

führen. Darunter befindet sich der Entwurf eines neuen Strafgesetzes mit den dazu gehörigen Gelegenheitsurteilen, ferner ein Entwurf, das die Haftstrafe nicht nur angeht, sondern auch die Freiheitsstrafe. Dazu kommt dann der Entwurf über die Rechtsstellung der unehelichen Kinder u. a.

### „Schutz und Hilfe für die gewollte Mutterschaft“

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Aktivitäten in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperlichkeiten noch geruhsam und nicht aufwachen müßten, um all die Gesetzentwürfe aufzuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entzifferung weiter und nicht die Reichsregierung, sondern die Reichsräte und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften herangetragen, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorzulegen wird.

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Aktivitäten in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperlichkeiten noch geruhsam und nicht aufwachen müßten, um all die Gesetzentwürfe aufzuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entzifferung weiter und nicht die Reichsregierung, sondern die Reichsräte und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften herangetragen, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorzulegen wird.

### Staat und Presse

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Aktivitäten in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperlichkeiten noch geruhsam und nicht aufwachen müßten, um all die Gesetzentwürfe aufzuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entzifferung weiter und nicht die Reichsregierung, sondern die Reichsräte und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften herangetragen, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorzulegen wird.

### Verdau gut und bleib gesund, nimm Bullrich-Salz

100 Jahre ununterbrochen gegen alle Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. 200 g. 0,50 Mark. 150 g. nur 0,30 Mark. In allen Apotheken. Berlin W 57.

### Theaterverein Merleburg

Wien: „Ein Vandrerr.“

Schauspiel in drei Akten (siehe Bildern).

(Schlußteil der Brandenburgerischen Bühne).

Der Nationaltheater in Oslo, Norwegens Hauptstadt, erheben sich die Ständebilder jenseitigen, der beiden großen Vertreter der norwegischen Literatur: Hagen und Bjørnson. (Ein einfaches Doppelbild mit dem Titelbild: „Ein Vandrerr.“) Beide gehen zusammen, gehören schon zu Bedenken der einen neben den anderen. Am liebsten hat jeder von ihnen auf den anderen geachtet, sich noch ihm geachtet. Als Dichter tragen sie, wenigstens im großen, gleiche Gänge: beide gehen von Stoffen der heimatischen Bergwelt aus, beide werden sich dann ausgiebig dem Verdrama der modernen Weltanschauung und dessen ihre „Reifenfrucht“, mit denen sie, aus den bis dahin ungehörigen dramatischen Reichen derer Jahre, ungezwecktes Material erzeugen. Die werden sich dann, als die norwegischen Dramas, so zugleich bedeutsam für die Welt- und Weltanschauungsfrage des europäischen Kontinents.

Beide ist das eine ganze Reihe von Jahren her. Hagen geht und hat sein Interesse verloren. Sein Stoff scheint mehr gelitten, Bjørnson ist manchmal ein Name. Die Geschichte hat recht: ohne Zweifel ist Hagen der Größere von beiden. Zwar mag es leicht möglich sein, daß Hagen ein gewisses Talent, Hammer in Entfaltung, stärker als Hagen der Gemüthen. Solche die volle, warme, offene Menschlichkeit Bjørnsons, dessen Charakteristika (seiner Erbes und die Unerschütterlichkeit seiner Charaktere) sein Volk an sich: Hagen ist der größere Dramatiker, der stärkere Poet. Hagen will auf und nicht, Bjørnson nicht nur, sondern, das dem Hagen ist schiefen. Erwas Schickliche, Christlich-Berühmtes (unvollständig aber nur ein Arbeit) liegt über allem, selbst über den schärfsten Reagenen. Er ist ein schärfster Charakter, selbst in den gewöhnlichen Dingen. In seinen dramatischen Mitteln liegt es ihm nicht (wohl an ihnen), aber wenn das Publikum vernünftig ist, gibt es nicht, sanfte Klänge, Beschäftigung.

Der „Vandrerr.“ gehört nicht einmal zu den starken Stücken der norwegischen. Der Stand der Charaktere ist jeder beständig sichtbar, als an anderen (s. D. „Über die Kräfte“). Nur das Thema scheint heute noch aktuell. Es handelt sich um den Kampf zwischen dem alten und dem neuen, um die alte und die neue Moral, um die alte und die neue Ethik. Die beiden Helden, Hagen und Bjørnson, sind in der Tat zwei ganz verschiedene Menschen. Hagen ist ein Mann, der die alte Moral vertritt, der die alte Ethik vertritt. Bjørnson ist ein Mann, der die neue Moral vertritt, der die neue Ethik vertritt. Die beiden Helden sind in der Tat zwei ganz verschiedene Menschen. Hagen ist ein Mann, der die alte Moral vertritt, der die alte Ethik vertritt. Bjørnson ist ein Mann, der die neue Moral vertritt, der die neue Ethik vertritt.

Ein Großaufwand wird gemacht, seine Zahlungen einzustellen: ein gewiß für die heutige Zeit, gerade für die unmittelbare Gegenwart. Das Problem: Was kommt man daraus machen? Wann-Veröffentlichung, der Rechtskonflikt bringt an Konturs, Verweigerung, Zusammenbruch, Verwirklichung und Schicksal. Der Reiche Hagen ist hier in der Tat ein Mann, der die alte Moral vertritt, der die alte Ethik vertritt. Bjørnson ist ein Mann, der die neue Moral vertritt, der die neue Ethik vertritt.

Man gab sich alle Mühe, so dem Stück etwas herauszuholen. Dr. Curtius (X) unterzeichnet das Schlußprotokoll der Haager Konferenz.

Gründen die Paare zwischen das zweite und dritte Bild gehen werden mußte. Von einer ähnlichen Aufeinanderbegegnung dieser beiden Generationen hängt das Geschehen wegen ihrer Wirkung mit ab. — Von den Verwicklungen seien hervorgehoben: Eugen, der als Großaufwand Fährde, Annemarie, die als eine Frau, sanft, mild, zur Vergebung und zum Dulden in gleicher Weise bereit, eine echte bürgerliche Frauenwelt. Deren beide Dichter (Eva Hagen und Julie Berner), eigene Lebensvoller im Spiel, obwohl sie am Schluß nicht mit einem Wort belohnt wird, demnach Curtius hatte die nicht letzte Rolle des Beschäftigten und jugendlichen (aber nicht sinnlichen und mitschmerzlichen) Liebhabers zu spielen. Er ist so gut anzurechnen, aber der Hagen, der eine gewisse (schöne) Liebe hat, ist das Stück. „Um geht die Braut natürlich nur so lange, als der Schwägermann den nötigen finanziellen Hintergrund hat, nachdem W. L. Hagen den Boden und fand (stamm) keine Offiziersbüchse als Offizier. Und keine schönen Epochen. . .“

Dr. Adolf Butte.

### Londoner Leben

Im König Georg V. — König Bernhard Shahn.

Wie der Monat Juli für Berlin, so ist der August für London alljährlich der große Ferienmonat. Auch den Ferien beginnt die Gesellschaft. Für die englische Gesellschaft liegt es jedes Jahr wieder zu werden mit dem Augustmonat in London und der Gestaltung der Jagd in Grouse durch den König von England. Der wiedergeborene König Georg V. verzieht jedoch jedes Jahr mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand darauf, an seinen gesellschaftlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Er wird sich nach Sandringham in Norfolk begeben, an einen seiner Lieblingsorte, um sich dort, wie er denkt, wieder vollständig zu erholen.

Freilich liegt es nicht an kräftigen Entzifferungen, daß der August nicht gerade die Stunde in England ist, auch nicht das Klima selbst, das dem wiedergeborenen König besonders unangenehm ist. Man weiß allerdings, daß König Georg V. eine besondere Freude für London hat und glaubt, daß selbst die Gesellschaft





„Dicke Luft“ im Stadtparlament

Stadtvorordnetensitzung in Mueheln

Ein Kommunist Stadtvorordnetenvorsteher. — Das Polizeigebäude wird gebaut.

Bevor die Sitzung der Stadtvorordneten beginnt, wird eine schwebende Abstimmung über die Aufnahme eines Beschlusses in der Sache des Polizeigebäudes vorgenommen.

Zu der schwebenden Abstimmung über die Aufnahme eines Beschlusses in der Sache des Polizeigebäudes wird eine schwebende Abstimmung vorgenommen.

Die SPD schlägt den Stadtvorordneten Bescheid zum Vorhergehenden vor, daß für ein Zusammenkommen mit der SPD unmöglich sei. Weiter werden vorgelegene Beschlüsse (Arbeitsstellen) und (Arbeitsstellen) diskutiert.

Es wird die hier betreffende Gesundheitsdeputation nicht eingeleitet, weiter wird eine neue Deputation für Jugend- und Sportangelegenheiten vorgeschlagen.

Die Stadtvorordneten beschließen, die Stadtvorordneten erhält im Januar 1930 folgenden Bescheid: Bei der Befreiung der Einwohnerzahl ist das Ergebnis der Berechnung...

Für die Finanzierung des neuen Bauwerks des Schulhauses in Mueheln-Muehendorf wird die der Stadt der Provinz Sachsen in Merseburg ein Darlehen von 200.000 RM aufgenommen.

Wegen der Preissteigerung des Buchpreises für das Schulbuch und die Steigerung des Buchpreises soll die Buchausgabe nochmals mit der Vorlage besprochen werden.

Die kommunistische Fraktion hat einen Antrag eingebracht, welcher fordert, daß der beschlossene Bau eines Polizeigebäudes aufgehoben wird und aus dem gefassten Beschlusse aufgehoben wird...

Der Berichterstatter der SPD, Stadt. Wipperfurth, begründet den Antrag im einzelnen, jedoch vermag er die Berichtigung nicht zu überzeugen. Am 12 gegen 7 Stimmen wird der Antrag der Kommunisten abgelehnt.

ob Sie nicht die Angelegenheit mit Herrn Z. befragen wollen, um mehr Klarheit zu bekommen? Das geht leider nicht. Die folgende Minute! Wie viele Personen sind anwesend? Wie viele Personen sind anwesend? Wie viele Personen sind anwesend?

Zu einem heranzutretenden Redner: „Herr Ober!“ Der Herr wünscht? „Ich habe etwas zu sagen.“ „Mein Kollege kommt gleich, eine Minute, bitte.“ Und er möchte nicht. Ich warte und warte. Die Uhr wird unruhig.

„Guten Morgen, der Herr!“ Ich habe ein gewisses Anliegen, wenn ich zu meinem Büro kommen, um mich zu verabschieden zu lassen. Seit 14 Tagen dieses Anliegens. Womit kann ich dienen?

Die Besondere und Journalre habe ich längst befreit. Wenn ich irgendwelche Besondere habe, Kopierdienstleistungen zu werden, Zeit und Gelegenheit zum einbringen dieses Anliegens. Ich möchte sofort ein Wort in der Sache sagen, die zu warten ich gebeten wurde.

„Den darf ich melden?“ Der Herr Direktor läßt bitten, sich eine Minute zu geben. Minute auf Minute verläuft, es wird eine halbe Stunde daraus, dreiviertel Stunde, eine Stunde. „Dem ist noch lange.“

Ein Anliegendes. Ursachen. Recht wird der Empfehlung für sich gehen. Doch ein Anliegendes am Schluß, ein Anliegendes in der Sache, ein Anliegendes auf mich und in Erwartung des großen Anliegens.

Der Herr Direktor läßt sich entschuldigen, er ist eben zu einer wichtigen Konferenz abgerufen worden.

Mangel an Junglehrern?

Die Lage im Regierungsbezirk Merseburg.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß sich die Einstellung von Schülern und Lehrern in den letzten Jahren sehr verändert hat. Es ist eine bekannte Tatsache, daß sich die Einstellung von Schülern und Lehrern in den letzten Jahren sehr verändert hat.

Einige deutsche Länder haben schon heute ausgeprochenen Mangel an Lehrern. In Preußen ist die Lage ähnlich. In Preußen ist die Lage ähnlich. In Preußen ist die Lage ähnlich.

Im Regierungsbezirk Merseburg liegen die Dinge genau so wie in ganz Preußen. Vor zwei Jahren gab es hier noch 1000 Junglehrer, das hat sich heute auf 500 reduziert.

Nach der Lageverteilung im Jahr 1929 sind 14000 Stellen für Junglehrer zu besetzen. Es hat sich gezeigt, daß Zahlen nicht immer beweisen. Zu Oeffern werden wiederum viele Stellen vacant werden, mehr als den Abgabenden an jungen Kräften entgegengebracht werden können.

Im größten war die Sterblichkeit in Halle a. S. (1929) am geringsten in Wittenberg a. S. (1929). Weiter hatten eine relativ hohe Sterblichkeit (1929) in Halle a. S. (1929).

Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht. Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht.

Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht. Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht.

Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht. Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht.

Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht. Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht.

Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht. Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht.

Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht. Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht.

Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht. Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht.

Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht. Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht.

Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht. Die Sterblichkeit in vielen Orten hat sich im Vergleich mit dem Sterblichkeitsindex von 100 auf 100 erhöht.

Advertisement for Rabatt in Marken. Features large text: '5% RABATT IN MARKEN'. Includes address: 'Filiale: Merseburg, Entenplan 9'. Logo for 'Kaffee-Geschäft' is visible.













# Industrie-Handel-Börse

## Das Gelsenkirchener Stickstoff-Projekt

Vorläufig noch keine Verwirklichung?

Die alarmierenden Nachrichten von dem Stickstoffprojekt der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. sind vielfach missverständlich worden und bedürfen entsprechender Richtigstellung. Es handelt sich dabei, wie aus Düsseldorf gemeldet wird, keineswegs um ein Projekt zur sofortigen Verwirklichung, sondern um vorbereitende Erwägungen auf lange Sicht. Man wird bestimmt erwarten dürfen, daß die Gelsenkirchener bei den engen Beziehungen zum Stahlverein, der via Ruhrombe AG. an der Stickstoffverbindung mit der I. G. Farbenindustrie beteiligt ist, diese Verbindung auch in Zukunft nicht ohne weiteres abrennen wird. Es steht heute noch keineswegs fest, ob Gelsenkirchen tatsächlich eine Stickstoffanlage bauen wird. Bisher sind lediglich einige unverbindliche Angebote von bekannten Patent- und Lizenzinhabern angefordert worden.

Die Errichtung einer Anlage mit einer Leistungsfähigkeit von 30 000 Tonnen jährlich ist übrigens bei Gelsenkirchen vorerst praktisch noch gar nicht möglich,

welch dazu erforderliche Gas bei Gelsenkirchen nicht zur Verfügung steht. Die Kohlenförderung und Koksgewinning bei Gelsenkirchen ist weit geringer als bei den stickstoffproduzierenden Unternehmen des Ruhrgebietes, und der Gasanfall auf der Zeche „Monopol“ stellt sich nur auf rund 80 Mill. Kubikmeter täglich, von dem sich nur ein eigenes Verbräuches kaum mehr 40 Mill. Kubikmeter zur Verfügung sein dürften, während die Gasverordnungen für die Produktion von 30 000 Tonnen Stickstoff je nach dem vorseitig produzierten 150 bis 170 Mill. Tonnen betragen würden. Schon hieraus ergibt sich, daß das ganze Projekt noch gar nicht spruchreif sein kann.

Allerdings plant Gelsenkirchen neue Kokereibauten, aber die notwendigerweise gleichfalls erforderlichen Untertagearbeiten zur Erweiterung der Kohlenbasis würden sich zweifellos auf mehrere Jahre erstrecken. Selbst wenn bei Gelsenkirchen die Arbeit bestehen sollte, eine Stickstoffanlage gleichzeitig mit den Kokereiverbesserungen zu errichten, würde wegen der Weitläufigkeit und der langen Dauer der Untertagearbeiten mit der Vollendung möglichst erst nach mehreren Jahren zu rechnen sein, ganz abgesehen davon, daß Gelsenkirchen zur Zeit nicht über die erforderlichen Feinkohlen verfügt. Ein Zukauf von Fremdgas würde dem eigentlichen Sinn der bergbauähnlichen Stickstoffproduktion widersprechen und das Gasentfalls durch rationelle Ausnutzung des Gasentfalls die Koksereizungskosten zu verringern. Schon aus diesen Gründen dürfte man in Kreisen des Ruhrgebietes in den vorbereitenden Erörterungen der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. keinesfalls eine Gefährdung der Verständigung mit der I. G. Farbenindustrie. Jedemfalls glaubt man, daß später, wenn das Projekt erster in Angriff genommen werden sollte, immer noch Zeit und Raum für eine Einbeziehung von Gelsenkirchen in das Stickstoffabkommen bleiben wird.

## Feierschichten im Meuselwitzer Kohlengebiet.

Auf einigen Kohlenwerken des Meuselwitzer Industriegebietes sind Feierschichten eingesetzt worden, eine für die jetzige Jahreszeit sehr seltene Maßnahme. Vereinzelt sind auch Arbeiterkündigungen vorgenommen worden; auf einem Rositzer Werke ist über 100 Mann gekündigt worden. Die Wirtschaftslage hat also nun auch den Bergbau ergriffen und wird infolgedessen für die Winterbevölkerung immer fühlbarer werden.

## Vereinigte Stahlwerke voraussichtlich wieder 6 Prozent.

Wie aus Aufsichtsratskreisen der Vereinigten Stahlwerke AG., Düsseldorf, mitgeteilt wird, dürfte in der morgen stattfindenden Bilanzsitzung entgegen vielfach bestehenden Hoffnungen auf Erhöhung der Ausschüttung beschlossen werden, wieder eine Dividende von 6 Prozent vorzuschlagen. Maßgebend hierfür scheint vor allem der Rückgang des Abstraks.

## Konsolidiertes Braunkohlenbergwerk „Marie“ bei Atzendorf.

Die Gesellschaft weist für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1928/29 einen Bruttoertrag von 51 575 (39 314) RM. aus. Steuern und Unkosten erforderten 125 936 (114 918) RM. Nach Abschreibung von 29 507 (39 825) RM. ergibt sich ein beträchtlicher Verlust durch den sich vorjährige Verlustvortrag von 89 214 (10 785) RM. auf 139 751 Reichsmark erhöht. Wie die Verwaltung berichtet, betrug die Förderung 190 910 (181 377) RM., der Absatz 170 990 (162 881) RM. Weiter berichtet die Verwaltung, daß die Schwierigkeiten der Tiefgruben im allgemeinen, sowie seit Jahrzehnten bei der Gesellschaft bestehenden veralteten Betriebsanlagen, der Verlust einer Beteiligungsnote in Höhe von 80 000 RM., sowie Stilllegungsmaßnahmen die Ursachen des Verlustes seien.

## Lage des braunschweigischen Bergbaues im März.

In einem jetzt herausgegebenen Geschäftsbericht der G. m. b. H. Braunschweig bezieht das braunschweigische Staatsministerium die allgemeine Geschäftslage des braunschweigischen Bergbaues. Danach sind bei den Untertage Berg- und Hüttenwerken in Oker Verbesserungsarbeiten technischer

und wirtschaftlicher Art in Vorbereitung, die noch im Laufe dieses Jahres vollendet werden sollen. Einzig hieraus ist jedoch für das laufende Geschäftsjahr noch nicht zu erwarten, wie überhaupt damit zu rechnen ist, daß höhere Einkünfte als in den beiden letzten Jahren aus den Untertage Werken nicht herabgeholt werden können.

Halleische Röhrenwerke AG. in Halle a. d. S. Wie von zuständiger Seite gemeldet wird, haben sich die Umsätze des abgelaufenen Geschäftsjahres im Rahmen des Vorjahres gehalten. Es ist zwar mit derselben Dividende (im Vorjahre 7 Prozent) zu rechnen.

## Vor einer neuen Diskontermäßigung?

Neue Zinsermäßigungen bei der Seehandlung. Die anhaltende Flüssigkeit des Geldmarktes hat, wie wir hören, auch die Preußische Staatsbank (Seehandlung) veranlaßt, am 22. Januar weitere Ermäßigungen von Habus- und Zolkskonten vorzunehmen. Der Satz für Taggeld bleibt mit 4,5 Prozent zwar unverändert, dagegen werden u. a. die über Ultime bei der Staatsbank bleibenden täglichen Gelder von jetzt ab mit 6,5 Prozent (bisher 7 Prozent) verzinst. Ähnliche Ermäßigungen treten für längerfristige Gelder sowie unverzinsliche preußische Reichsmark-schatzweisungen ein.

Diese abermalige Zinsermäßigung der Seehandlung bringt insofern die Möglichkeit einer weiteren Diskontermäßigung der Reichsbank näher, wenn gleich bei der Reichsbank zur Zeit hierüber noch keine bestimmten Erwägungen angestellt wurden.

## Börsen, Devisen, Märkte

Berliner Börse vom 21. Januar.

Tendenz: Verstimmt . . .

Schon vorbörslich kündigte sich eine gewisse Verstimmung an, nachdem der Vormittagseckkurs völlig geschäftslos gewesen war. Schwächere Auslandsnotizen, insbesondere für Londoner Grammpapierwerte, imperipolische Besorgnisse, Unvermeidlichkeit über die Auswirkungen der Stickstoffpläne von Gelsenkirchen ließen die vorwiegenden günstigen Momente in den Hintergrund treten. Hinzu kam, daß zu den ersten Kursen das über den gestrigen Börsenverlauf

verstimmt Publikum Verkaufsmotiv hierher geleitet hätte, wovon insbesondere Farb- und als Stickstoffwert betroffen wurden. Montags wurden durch die Meldung eines Mittagsblattes, wonach für Stahlverein seine Dividendenverteilung zu erwarten sei, in Mitteleuropa gezogen. So traten dem Anlagespekulation fast durchweg Verluste bis zu 3 Prozent auf. Über diesen Rahmen hinaus lagen die Verluste bei Siemens, Gestell, Schubert & Salzer, Zellstoff Waldhof, Essener Steinwerke, Popplon, Aka und Bernberg zwischen 3 1/2 und 4 1/2 Prozent. Svenska verloren 3 1/2 M. und Berger 5 1/2 Prozent. Laurahütte, Oberbedarf, Hackett/Draht und Allgemeine Lokal und Kraft machten mit 1- bis 2prozentigen Besserungen eine Ausnahme. Im Verlaufe der Nacht kam Kalkmarkt die zu den ersten Kursen ausbleibenden französischen Orders ein. Rheinische Braunkohle begegnete halbtägiger Nachfrage und in RWE. Regie das heute erstmalig zur Notiz gelangende Besessene an, so daß sich Besserungen von 1 bis 3 Prozent durchweg ergaben. RWE, plus 4 Prozent, Rheinische Braunkohle plus 3 Prozent und Salzfürth plus 6 Prozent. Danabank lagen mit minus 1 1/2 Prozent stärker gedrückt. Anleihen galt, hauptsächlich überwiegend freundlicher, Reichsbankvorsatzes weiter fest. Von Devisen Spaniens schwächer. Geld unverändert.

## Berliner Produktenbericht vom 21. Januar.

Der heute stattfindende Saatenmarkt vermochte der Produzenten keinerlei Anregung zu bieten. Das Geschäft kam nur schleppend in Gang, zumal die meisten Interessenten erst verspätet erschienen. Inlandweizen war weiterhin nur ziemlich wenig angeboten und konnte in prominenter Ware seinen Preis auf Grund von Interventionen stetig im Frumpgeschäft waren gestrigte Preise nicht immer durchzuhalten. Das Mehlschäft hat keine merkliche Belebung erfahren; bei unveränderten Mühlenerträgen beschränkt sich der Konsum auf Deckung des notwendigen Bedarfs. Hafer blieb ausreichend angeboten, wie in den letzten Tagen erfolgte auf die abgelegenen Untergebote kaum Zusagen. Gerste lag matt.

## Berliner Produktenbörse.

(Für 1000 kg)	21. 1.	(Für 100 kg)	21. 1.
Weizen, mähr.	245-248	Kl. Speiseerbsen	21,75-24,75
Roggen, mähr.	175-182	Futtererbsen	22,50-21,50
Stroh, mähr.	175-182	Paßkuchen	18,00-21,00
Industrie- und Futtermittel	160-180	Ackerbohnen	18,00-21,00
Neue Wintergerste	135-141	Blaue Lupinen	24,00-25,00
Mais, lok. Best.	—	Serafelli, alte	17,00-18,00
(Für 100 kg)			
Weizenmehl	29,75-30,25	Rapskuchen	21,00-17,50
Roggenmehl	21,75-22,25	Futterkuchen	22,50-21,50
Weizenkleie	10,50-10,75	Trockenschrot	7,00-7,50
Roggenkleie	8,50-9,00	Soja-Sohn	14,00-14,75
Gerste, mähr.	—	Polnische Soja	—
Leinwand, 1000 kg	24,57-24,75	Kartoffelböcken	13,75-14,10
Wollschur, 1000 kg	—		

## Berliner Metallnotierungen.

(100 kg in RM.)	21. 1.	20. 1.
Elektrolytkupfer (100 kg)	170,25	170,25
Originalkupfer (100 kg)	165,00	165,00
Bismut-Plattensilber	95-99	100,00
do. i. Wa. o. Drahtbar, 99%	100,00	100,00
do. i. Wa. o. 99%	95,00	95,00
Antimon-Regulus	80,00-81,00	80,00-81,00
Silb. i. Bar. ca. 200 fein f. 1 kg	22,50-23,00	22,50-23,00

## Berliner Schlachttiermarkt vom 21. Januar.

Auftrieb: 1951 Rinder (davon 297 Ochsen, 349 Bullen, 705 Kühe und Färsen), 2980 Kälber, 2516/248 Schafe, 6082 Schweine. Zum Schlachttier direkt: 2013 Stück, 4224 Auslandschweine.

Heute		Heute		Heute	
Ochsen 1	87-90	Kühe 3	82-84	do.	45-48
do. 2	85-88	do. 4	80-84	do.	42-45
do. 3	83-86	Färsen 1	83-84	do.	37-44
do. 4	80-84	do. 2	81-84	do.	37-44
do. 5	—	do. 3	80-85	Schweine 1	83-85
Bullen 1	83-84	Kälber 1	—	do.	82-84
do. 2	80-82	do. 2	80-85	do.	80-82
do. 3	77-80	do. 3	80-85	do.	76-78
do. 4	75-80	do. 4	80-85	do.	74-75
do. 5	72-80	do. 5	80-85	do.	74-75
do. 6	70-80	Schafe 1	63-65	do.	60-62
do. 7	68-80	do. 2	62-64	do.	58-60

Marktvorlauf: Bei Rindern ruhig, magerer, fleischige Läufer über Nier; Küber schleppend; Schafe und Schweine ruhig.



Ein neues I. G. Farben-Werk

Die neue Tablettenfabrik des I. G. Farben-Konzerns in Leverkusen, die nach dem Entwurf von Prof. E. Fahrbach errichtet wurde.

## Die Erdölproduktion Preußens

Wie der „Amtliche Preussische Pressendienst“ mitteilt, betrug die Erdölproduktion Preußens im Jahre 1929 nach den vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Statistik 109 795 Tonnen gegen 92 008 Tonnen im Vorjahre und 71 178 Tonnen im Jahre 1918. Die Förderung entwickelte sich in den einzelnen Bezirken wie folgt:

Bezirk	1929	1928	1918
Wietze	46 806	45 150	4 867
Hängens-Oberrhein	46 106	39 189	6 714
Stettin	48 292	44 413	11 159

Die Zahl der in Produktion befindlichen Bohrbohrer betrug 761, davon kamen im vergangenen Jahre 46 neu in Produktion. 87 Bohrbohrer werden zur Zeit abgebaut (davon neu im Jahre 1929: 46), verfallen wurden 22 Bohrbohrer. Im Jahre 1918, die Wietze-Steinforde wurden im Schachtbetrieb 27 020 Tonnen Erdöl gewonnen. Die Zahl der angelegten Arbeiter in den Erdölbetrieben Preußens betrug Ende Dezember 1927 Mann.

## Kurszeitung

21. 1. 20. 1. 21. 1. 20. 1.

21. 1.	20. 1.	21. 1.	20. 1.
8 1/2 Leipz. Messe	61,25	61,-	61,-
7 1/2 Ver. Stahlw.	84,-	83,90	84,-
Kaufkraftwerte			
Ally. Lokobahn u. Karlsruher	156,75	156,75	156,75
Hilbert-Dresdner	87,-	87,-	87,-
Halle-Hettstedt	24,-	25,75	25,75
Hamburger Hochb.	72,50	72,50	72,50
Hamburg-St.	174,75	174,75	174,75
Hansa Dampftr.	154,75	155,-	155,-
Versen, Ebschsch.	94,-	102,00	102,00

## Berliner Börse vom 21. Januar

(Terminnotiz, erster Kurs.)

(Drahtbericht d. Comm.- u. Privatbank, Merseburg.)

21. 1.	20. 1.	21. 1.	20. 1.
Hamb. Paketf.	106,75	107,12	107,12
Nordl. Lloyd	105,75	107,12	107,12
Adco	122,75	123,25	123,25
Bcl. Handelsges.	—	—	—
Comm. u. Privatb.	189,-	189,-	189,-
Darmst. u. Nat.	242,50	244,75	244,75
Deut. Bank	181,-	182,-	182,-
Dresdner Bank	182,-	182,75	182,75
Reichsbank	292,-	296,50	296,50
Akkumulatoren	455,-	455,-	455,-
Alfa	112,25	112,25	112,25
Jbl. Berger	314,25	314,25	314,25
Bergmann Elektr.	211,-	214,75	214,75
Cont. Comm.- u. Privatb.	187,25	187,25	187,25
Hannover	187,25	187,25	187,25
Dtsch. Conti Gas	187,25	187,25	187,25
Dtsch. Erdöl	106,50	106,25	106,25
Dtsch. Linde	249,25	250,-	250,-
Elektr. Licht u. Kr.	184,75	185,-	185,-
Feldbahnindustrie	174,75	174,75	174,75
Feldmühle Pap.	107,75	107,75	107,75
Gelsenkirchen	149,75	149,75	149,75
Gas i. elektr. Unt.	184,-	185,00	185,00
Hackett	—	—	—
Harpener Bergbau	143,50	144,-	144,-
Iris Bergbau	242,-	244,-	244,-
do. Gemü.	—	—	—

## Berliner Börse vom 21. Januar

(Drahtbericht der Comm. und Privatbank, Filiale Merseburg.)

21. 1.	20. 1.	21. 1.	20. 1.
5 1/2 Leipz. Messe	61,25	61,-	61,-
7 1/2 Ver. Stahlw.	84,-	83,90	84,-
Kaufkraftwerte			
Ally. Lokobahn u. Karlsruher	156,75	156,75	156,75
Hilbert-Dresdner	87,-	87,-	87,-
Halle-Hettstedt	24,-	25,75	25,75
Hamburger Hochb.	72,50	72,50	72,50
Hamburg-St.	174,75	174,75	174,75
Hansa Dampftr.	154,75	155,-	155,-
Versen, Ebschsch.	94,-	102,00	102,00

## Leipziger Börse vom 21. Januar

(Drahtbericht der Comm. und Privatbank, Filiale Merseburg.)

21. 1.	20. 1.	21. 1.	20. 1.
Altenb. Landkr.	117,-	117,-	117,-
Chem. Spinnerei	200,-	200,-	200,-
Chrom-Nickel	122,-	124,-	124,-
Conradt Spinn.	87,75	89,75	89,75
Crucible	135,-	135,-	135,-
Dermodet Wf.	65,-	65,-	65,-
Dresdner Eisen	72,-	72,-	72,-
Falkenberg	119,-	117,50	117,50
Friedrich Ebsch.	—	—	—
Glauchitz Zucker	161,-	161,-	161,-
Halle Zuckerr.	17,50	17,-	17,-
Hoburg Quarz	100,-	—	—
Kirchner u. Co.	62,50	66,-	66,-
Krativ. S. u. Th.	82,50	82,50	82,50
Landkr. Leipzig	76,50	72,25	72,25
Lang-Planitz	129,-	129,-	129,-
Laurahütte	89,50	89,50	89,50
Leipzig Baumwolle	141,50	141,50	141,50
Leipz. Spinnf.	140,50	140,50	140,50
Leipz. Feuer-V.	200,-	200,-	200,-



# Zur Vorbereitung für eine besondere Verkaufsveranstaltung

## zu außergewöhnlich billigen Preisen

bleiben meine Verkaufsräume Freitag, den 24. Januar, bis nachmittags 2 Uhr geschlossen!

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach langen in Geduld ertragenen Leiden verschied am Dienstag, dem 21. Januar, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Wwe. Bertha Thondorf**  
geb. Dose  
im vollendeten 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
Familie H. Bauer  
Familie O. Meinhardt.

Meuschau, den 22. Januar 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Dr. med. Waldflora**  
No. 6 Gallensteine  
No. 0 für Gicht, Rheuma, Reifen, Aderverkalkung, Ischias, offene Wunden, Kopfschmerzen, Energielosigkeit, Blutzirkulation  
No. 1 . . . . . für Zuckerkrankheit  
No. 4 . . . . . für Nierenleiden  
No. 5 . . . . . für Lungenerkrankungen  
No. 8 für Magen- und Darmkatarrh  
No. 9 . . . . . für Harnsteine  
No. 10 . . . . . für Stützregulation (Inhaltungen auf jeder Packung)

In dieser Anzeige liegt sich wenig sagen, deshalb verweisen Sie kostenlos unsere illustrierte Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

**Georg Rich. PFLUG & CO., Gera (Thür.)**

MITTWOCH:  
**TANZ-ABEND**

**MÜLLERS HOTEL**

EINTRITT FREI  
KEIN WEINZWANZ  
RESTAURANT-PREISE  
DAS GUTE RIEBECK-BIER  
PILSENER URQUELL  
BAR-GETRÄNKE

Donnerstag  
**Schlachtfest**  
Lachs, Rind, O. Polster  
Preisfreikarte 4.  
**Biobel's Restaurant**  
Donnerstag  
**Schlachtfest**  
Freitag 7/7

Wir laden unsere Mitglieder auf den heute Mittwoch, den 22. Januar 1930, abends 8 Uhr, in der „Goldenen Stube“ fest. Finden den Vortrag des Herrn Stadtrat Dr. Koelzin anmerkend.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen danken wir herzlichst

**Geschwister Mögel.**  
Merseburg, den 22. Januar 1930.

**Anoden-Batterien**  
Durch Großverkauf konstante Leistung!  
90 Volt nur 3/8, 10 100 9.-  
**Emil Schütze,**  
Merseburg,  
Bahnhofstraße 8.

Mein großer  
**Inventur-Ausverkauf**  
Kristall u. Kunstporzellan  
bietet wie alljährlich größte Vorteile.

Aus reguläre Waren  
**10% Rabatt**  
im Laubengang des alten Rathauses.

**Leipzig Fahlé**

**Verein für Heimatkunde**

Am Freitag, dem 24. Januar, abends 8 Uhr, im „Alten Deffauer“  
**Jahres-Verammlung**

Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstandsbericht, Vortrag u. Auswanderung über das Thema: Räumliche Entwicklung bei Stadt Merseburg.  
Dr. Borland

**Kyffhäuser-Technikum Frankenhäuser**  
Ingenieur- u. Werkmeister-Absch. für Masch. und Automobilbau.  
Kauf bei anderen Interessenten

Für die vielen Blumenspenden beim Heimzuge unseres lieben Vaters und Großvaters sagen wir allen Bekannten unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Mendelsohn für die trostreichen Worte sowie dem Kriegerverein für die Anfertigung und die schöne Trauermusik. Dank auch Herrn Kantor Sorgensfrei und der Schuljugend.

Schnellroda, den 20. Januar 1930.

**Wwe. Luise Leuschner** geb. Pfeifer und Angehörige.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau Linda Peters geb. Friedrich in Merseburg, Ulmer-Altenburg 4, wird nach erfolgter Abhaltung des Schöffentages hierdurch aufgehoben. Merseburg, den 18. Januar 1930. Das Amtsgericht.

**Voranzeige!**

Freitag, 25. Jan., früh 8 Uhr beginnt mit sehr gr. Ueberraschungen - Preisherabsetzungen best. Qualitätswaren - mein

Es kommt bestimmt jeder Kunde auf seine Kosten. — Fahrvergütung beim Einkauf von RM. 20.— an

Donnerstag  
**Schlachtfest**  
M. Adrian, Burgstr. 22, Telefon 133.  
Mittwoch  
**Schlachtfest**  
10 Uhr: **Wellfleisch-Restaur.** zur guten Quelle  
Santitz 14 u. 15. 10. 11.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Frühjahrsveranlagung 1930.

Die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuererklärungen für das Kalenderjahr 1929 und für die in der Zeit vom 1. Juli 1929 bis 31. Dezember 1929 endenden Wirtschaftsjahre sind in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1930 abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugeandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht überandt ist, bleibt unberührt. Erfordernfalls haben die Pflichtigen Vordruck vom Finanzamt anzufordern. Das Finanzamt

**Inventur-Räumungs-Verkauf**

10% Rabatt ohne Markenartikel 10% Rabatt auf alle, dem Ausverkauf nicht unterstellten Artikel.

Was G. Hoffmann diesmal bringt, sind gute Waren in reichster Auswahl zu wirklich billigen Preisen

Man muß sich selber überzeugen kommen.  
Ich lasse Tatsachen sprechen —

**G. Hoffmann**  
Gegründet 1846

Es kommt bestimmt jeder Kunde auf seine Kosten. — Fahrvergütung beim Einkauf von RM. 20.— an

Ich bitte die Schaufenster und sonstigen Auslagen zu beachten!

Merseburg, Markt  
Neu-Rössen, Am Sachsenplatz

**Wandkalender**  
auf Bände gezogen, hält vordring

**Th. Rößner,**  
Buchdrucker.

**Stahl-Betten**  
zu schenken, Kinderbett, Polster, Stahl, Eisen, Chais, Private, Kasten, Kasten, Eisen, Möbel, Stahl, Stahl

**Guter Radioapparat**  
gebrauchsfähig, zu kaufen gesucht. Anpreisung 577 a. b. Gef. 10.

**Zwei Photo-Apparate**  
mit Zubehör 9. 12, 13. 18, bill. zu verk. Saure, 13. Gef. d. 21.

**Babellen, Bilderzettel**  
200 x 120, zu verk. Hallestr. 89, 5.

**Zeleg. Damenmasken**  
zu verk., 20 zu verk. Neulagerer Straße 21.

**Verloren**  
Hilf. Armabänder am alten Band in Neu-Rössen Sonntag nachm. gegen 10 Uhr, abzug. Neu-Rössen, Sagenstraße 3.

**Rechtsanwalt**  
zugelassen.

Geschäftszimmer: Poststraße 4, Erdg. Fernruf Nr. 48.

**Hertzog, Rechtsanwalt**

**Omnibuslinie Merseburg-Großkayna**

Auf vielseitigen Wunsch wird ab Montag, den 20. Januar 1930, die Omnibuslinie ab Großkayna auf 16.20 Uhr verlegt. (bis vor 16 Uhr). Die anderen Haltstellen, in Richtung Merseburg, werden dementsprechend 20 Minuten später als jetzt bedient. Von dem gleichen Zeitpunkt ab treten verschiedene Fahrpläne in Anwendung in Kraft. Die Preise betragen außerdem nach Merseburg bis Wittenberg 3.30, 0.30 bis Gera 3.30, 0.40, bis Bittern 3.30, 0.50 und bis Frankleben 3.30, 0.60.

**Ihr Haar**  
erhalten Sie sich schön und voll bei täg. Gebrauch des **Echten Brennesselhaarwasser** nach Hofapotheker Schaefer, Haarschwund, Schuppen und Kopfkuppen verschwinden. Feinparfümiert, Flaschen mitbringen. 1/2 Liter 0.75 RM., 1 Liter 1.25 RM. Nur erhältlich: Ader-Drogerie, Merseburg, Markt 17.

**Familien-Nachrichten**  
(Was andere Witteren empfinden)

Frau Selma Dietrich geb. Köpffler, Markranstädt; Biogemeinschaft Debatz, Markranstädt; Karl Häuser, 21.3., Weigenfels; das Kind Ilse Hartmann, 7.3. 1930, Weigenfels.

**GM. 15-20000**  
zur ersten Stelle auf Grundstück in Lützen, Wert d. hoh. Zinsen get. Ang. unter J. D. 842

**Smalldenbahn, Seite a. S.**

Beidlagnahme 2-Zimm.-Wohnung zum 1. 2. 1930 u. verm. 6000 RM. bei Schkopau.

**Partier-Wohnung**  
Eink., Kamin, Küche und Zubehör und drei Räume im Obergeschoss ist gegen 5000 RM. zu verkaufen. Angerben beidlagname. Wohnung zum 1. 2. 1930 frei! Hartweg, Eisenbahnstraße 1 a.

Angenehm, leicht groß, gut möbliert, Zimmer in Rössen oder Penna. Ang. u. 45 a. d. Gef. Zeit. Mann sucht ein- oder möbl. Zimmer ab. 1000 RM. mit 1000 Ang. u. 44 a. d. Gef.

**Zwei möbl. Zimmer**  
Bismarck - Ring, 10 u. 11. A. 998 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Gartengrundstück**  
Bismarckstr. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Reparaturen an Ihren aller Art**  
auf ankommandiert. Werden, werden in eig. Werkstatt sehr sauber u. gewissenhaft. Garantie aus-geführt.

**Adren-Geber**  
Rößmarkt 17.

**Geschäftsmann**  
interiere!

Sting. Mädchen als Hausmädchen gef. Poststraße 2, 11.

**RITTER**  
Flügel — Pianos  
bedeutend ermäßigte Preise  
Hervorragende, unverwätliche Qualitätsarbeit!

Kleine Raten nach Vereinbarung!

**C. Rich. Ritter** G.M. Piano — Fabrik  
Halle a. S. Leipzigstr. 73  
D. H. Leipzigstr. 73

Suche für 14 1/2 jähr., ehliches Mädchen Stellung als Hausmädchen ent. für Kinder. Saure, i. d. Gef. d. 21.

**Frische Eier**  
empfehlen  
**Richard Schäfer**  
Leunauer Str. 6.

**Restaurant „Tiefer Keller“**

Ab Donnerstag, den 23. Januar und folgende Tage

**Bock-bierfest**

in dekorierten Räumen

**Stimmungskapelle**  
H. Speddingen! Das gute Riebeckbier! Mägen gratis! Der Wirt.

